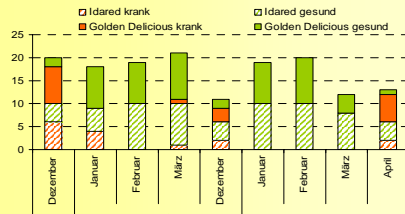
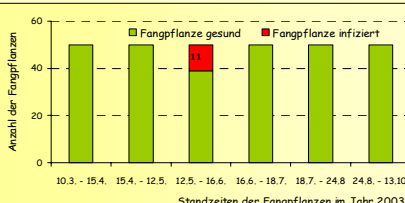
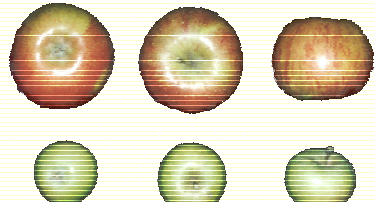



Die Apfeltriebsucht gehört zu den wirtschaftlich wichtigsten Krankheiten im Apfelanbau. Erstmals wurde die Apfeltriebsucht 1950 in Italien beschrieben und ist heute in fast allen Ländern Mittel- und Südeuropas verbreitet. In den zurückliegenden Jahrzehnten ist die Apfeltriebsucht in etwa 10-jährigen Befallswellen aufgetreten und hat große wirtschaftliche Schäden hervorgerufen. Das Schädigungsausmaß wird verglichen mit dem der Feuerbrandkrankheit. Aufgrund fehlender direkter Bekämpfungsmöglichkeiten werden meist Rodungsempfehlungen ausgesprochen. Die beängstigende Zunahme der Symptome in Südwestdeutschland, aber auch in Südtirol und im Trentino führte Ende 2000 zur Gründung einer **internationalen Arbeitsgruppe Apfeltriebsucht**. Inzwischen wurden von mehreren Mitgliedern verschiedene Blattsauger-Arten (*Cacopsylla sp.*) als Überträger festgestellt.

Zur **Entwicklung einer Bekämpfungsstrategie** werden an der Landesanstalt für Pflanzenschutz seit **1999** Versuche durchgeführt.

Besiedlungsverhalten	Ist eine Übertragung im Winter möglich?	Veredelungsversuch an zwei Apfelsorten Idared und Golden Delicious auf virusfreien Apfelsämlingen mit Besenreisern von triebsuchtkranken Bäumen, Reiserschnitt in vierwöchigen Intervallen von Dezember bis April (2000/01 und 2001/02)	Die Übertragung mit Pfropfreisern war im Februar bei beiden Sorten nicht möglich .	
	Übertragung durch Zikaden?	Käfigversuch mit im Freiland eingefangenen Tieren (2000-2001)	Es wurde keine Übertragung nachgewiesen.	
Übertragung	Übertragung durch Nematoden?	Topfversuch mit nematodenverseuchter Erde (2003)	Es wurde keine Übertragung nachgewiesen.	
	Übertragung durch Boden?	Freilandversuch: Nachpflanzung auf triebsuchtbefallene Fläche unter Saranzelt (ab 2001)	Bislang wurde keine Übertragung nachgewiesen.	
Resistenzverhalten	Wann findet die Übertragung statt?	Containerversuch mit vierwöchigen Standzeiten im Freiland, dann Weiterkultur im Saranhaus (2003)	Als Übertragungszeit wurde der Zeitraum zwischen Mitte Mai bis Mitte Juni ermittelt.	
	Gibt es resistente Sorten?	Infektionsversuche mit sechs neuen tschechischen Sorten im Freiland (ab 2000)	Anfällig sind die Sorten Topaz (rechts im Bild: oben gesund, unten infiziert) und Otava. Tolerant sind die Sorten Goldstar, Rubinola, Lotos und Rosana. Bislang wurde keine resistente Sorte gefunden.	
Resistenzverhalten	Wie wirkt eine Zwischenveredelung?	Infektionsversuche im Freiland mit Jonagold und Elstar als Prüfsorten und der toleranten Apfelsorte Lord Lambourne als Zwischenveredelung (ab 2000)	Durch Zwischenveredelung mit Lord Lambourne konnte die Apfeltriebsucht nicht bekämpft werden.	
	Gibt es resistenzvermittelnde Unterlagen?	Infektionsversuche im Freiland und Gewächshaus mit verschiedenen neuen Unterlagen (ab 2000)	Bislang Resistent Supporter 2, Supporter 3, J-TE-F Tolerant Supporter 1 Anfällig Fleuren 56, J-Oha, J-TE-G, J-TE-E, P22	
	Sind apomiktische Unterlagen zur Vermittlung von Resistenz einsetzbar?	Infektionsversuch im Freiland mit den Sorten Golden Delicious und Jonagold veredelt auf verschiedenen apomiktischen Unterlagen (ab 2002)	Über die meisten Unterlagen kann bislang keine abschließende Aussage getroffen werden. Zwei Kreuzungsnummern C1825 und D1106 reagierten mit Absterben der Bäume in Folge der Infektion. Die weitere Beobachtung ist vorgesehen. Um kurzfristig große Stückzahlen von apomiktischen Unterlagen zu erhalten, wurden in einem Gewebekulturlabor mehrere Klone vermehrt. Von diesen stehen die ersten Pflanzen für Veredelungsversuche zur Verfügung.	